

Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Kanada

Gastinstitution: Université Laval

1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?
2. **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**

Die Zusage durch die FAU erfolgt sehr schnell, wobei man aber 6 Monate auf eine sichere Zusage der Universität in Kanada warten muss. Dadurch riskiert man nicht in das Ausland gehen zu können, da man allen anderen Plätze bis Ende Januar zu oder absagen muss. Auch das ETA und Auslandsbafög kann man dementsprechend im Mai beantragen, wodurch man sicher gehen sollte den Aufenthalt ohne Bafög finanzieren zu können. Generell ist der Bewerbungsprozess nicht ideal.
3. **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**

Das ETA erhält man, insofern es keine Komplikationen gibt, innerhalb weniger Tage. Die Flüge sind passend, wobei es selten Direktflüge nach Québec City gibt. Von dem Flughafen aus muss man 2 mal umsteigen um an die Universität anzukommen.
4. **Unterkunft (Wohnheim/Privat)**

Ich habe in einem der Wohnheime gewohnt und kann es jedem empfehlen. In den sogenannten residences finden viele Events statt und man lernt alle internationalen Studierenden kennen. Die Zimmer sind nicht die modernsten, aber durch ein gemütliches Einrichten sehr zu empfehlen. Am lebendigsten ist es in der residence Alphonse-Marie-Parent.
5. **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Insgesamt können maximal 5 Kurse belegt werden. Die Anzahl ist ausreichend, da man sich erst an das neue System gewöhnen muss. Wöchentliche Tests, sowie Gruppenarbeiten, paper und 2 Klausuren sind in fast allen Kursen vorhanden. Hierbei sind die meisten Arbeiten take-home sowie Open Book. Den Studienplan kann man sich bei dem Belegen der Kurse selbst zusammenstellen indem man die entsprechenden Kurse wählt. Auch inhaltlich sind die Kurse sehr zu empfehlen und die Lehrveranstaltungen umfassen kleinere Gruppen von 15-25 Personen. Des Weiteren lernt man durch das System mehr, wobei es sich nicht anfühlt wie eine dauerhafte Klausurenphase.
6. **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)**

Die Betreuung an der Gasthochschule ist einwandfrei. Das international office hilft bei allen fragen und antwortet sofort.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Ausstattung ist modern, mit Steckdosen an allen Plätzen und mehreren Wasserspendern innerhalb der Flure. Die Bibliothek verfügt über mehrere Stockwerke, mit Bereichen für Gruppenarbeiten oder auch silent areas.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Innerhalb des Campuses gibt es sehr viele Events, sowohl von den Studierenden, als auch von der Universität und den Wohnheimen. Des Weiteren gibt es einige Sportarten (Anmeldung dafür online im August) sowie ein gym. Viele Sportanlagen sind auf Nachfrage benutzbar. Die Stadt ist sehr schön und es gibt einige Berge, Wasserfälle und Parks, die man besichtigen kann. Hierbei kann man ein Auto mieten (meistens ab 21), weshalb ich Fahrgemeinschaft mit älteren Personen empfehlen würde. Auch Carpoolong ist sehr empfehlenswert für städtetrips. Geld kann man innerhalb des Campuses in zwei Gebäuden abheben, innerhalb der Stadt gibt es auch einige Möglichkeiten. Man kann jedoch überall mit einer Kreditkarte zahlen. Die Handytarife sind sehr teuer, dementsprechend würde ich einen Kauf nicht empfehlen. Die meisten Städte bieten ein öffentliches WLAN an, dementsprechend ist der Kauf eines Tarifs nicht nötig.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Generell sollte man genügend Geld zur Verfügung haben. Die Lebenshaltungskosten sind in \$CAD höher als in Deutschland, jedoch gleicht der Wechselkurs den Unterschied aus. Man sollte jedoch bedenken, dass man sich eine Haushaltsausstattung zulegt und oft reist. Ich wurde durch ein deutsches Stipendium unterstützt, wodurch es erleichtert wurde. Das auslandsbafög kommt, soweit ich informiert bin, zu spät an. Da man es frühestens im Mai beantragen kann, erhält man es erst in Kanada.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Auch wenn der Bewerbungsprozess zu einigen negativen Umständen führt, würde ich ihn für den Aufenthalt immer wieder durchlaufen. Kanada ist ein sehr faszinierendes Land mit sehr offenen und unterstützenden Menschen. Die Universität (inkl. Lehrveranstaltungen) ist einwandfrei und sorgt für das perfekte Erlebnis. Die Reisemöglichkeiten sind unfassbar.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

International Office - Ulaval (Julie Poulin) Studierendenvertretung: Globe FSA

- 12. Nur Erasmus-Aufenthalte:** Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben:
Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.